

Unter Führung der Parteiorganisationen um die Erreichung der Lehrplanziele an den Schulen kämpfen

Der IV. Parteitag sprach den Lehrern der deutschen demokratischen Schule seinen Dank für die bisher erzielten Leistungen aus. Er ließ aber auch keinen Zweifel darüber offen, daß es nunmehr neuer Anstrengungen bedarf, um die gesamte Arbeit an den allgemeinbildenden Schulen auf ein höheres Niveau zu heben. Im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees heißt es: „Wir haben jetzt im Schulwesen einen Stand der Entwicklung erreicht, wo die ganze Aufmerksamkeit auf die Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus des Unterrichts, auf die strenge Einhaltung des Unterrichtsplanes, das heißt auf die Erreichung der Lehrziele, konzentriert werden muß. Die Verordnung zur Verbesserung der Arbeit der allgemeinbildenden Schulen gibt die richtige Linie für die Lösung dieser Aufgaben.“

Die Erfüllung der Lehrplanziele ist von entscheidender Bedeutung dafür, ob unsere Schule ihrer hohen nationalen Aufgabe gerecht wird, in jeder Hinsicht beispielgebend für die demokratische Schule des künftigen einheitlichen, friedliebenden, demokratischen Deutschlands zu werden. Das ist gleichzeitig eine neue Zielstellung für die Weiterführung der Demokratisierung unseres Schulwesens.

Diese gewaltige Aufgabe kann allerdings nicht nur von einem Teil der Lehrer gelöst werden. Wohl gehen von dem aktivsten Kern alle Impulse aus, der Erfolg wird jedoch erst durch die schöpferische Masseninitiative aller Lehrer, Eltern und Schüler gesichert. Solche Masseninitiative zu entwickeln und sie auf die Erreichung der Lehrplanziele zu orientieren, ist die Aufgabe der Parteiorganisationen an den allgemeinbildenden Schulen. Durch eine planmäßige und systematische Arbeit muß sie alle gesellschaftlichen Erziehungskräfte zu einer einheitlichen pädagogischen Front zusammenschließen.

Die Parteiorganisation muß die Lehrplannerfüllung untersuchen

Der Kampf um die Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus des Unterrichts, um die Erreichung der Lehrplanziele darf nicht losgelöst von den anderen Fragen des Schullebens betrachtet werden. Die Erhöhung der Disziplin, die Einführung eines geordneten Schullebens, die Verwirklichung der persönlichen Verantwortung der Klassenlehrer dienen dieser Hauptaufgabe. Das läßt erkennen, daß unsere Parteiorganisationen sich sorgfältig und umfassend auf diese Aufgabe vorbereiten müssen, wenn sie den Kampf politisch lenken und zum Erfolg führen wollen. Sie müssen sich als erstes einen genauen Überblick über die Arbeit an ihrer Schule verschaffen, diese kritisch einschätzen und daraus die richtigen Schlußfolgerungen ziehen.

Die Berichts- und Wahlversammlungen der Parteiorganisationen, die in der Vorbereitung des IV. Parteitages durchgeführt wurden, offenbarten, daß einige Parteiorganisationen an den Schulen ihre Arbeit sehr formal

beurteilen. Sie schätzten zwar allgemein die politische Lage ein, verbanden diese Erkenntnisse jedoch nicht mit den Aufgaben der Schulen. Sie reichten lediglich positive und negative Erscheinungen an den Schulen aneinander, statt die Ursachen derselben zu analysieren. Ihre eigenen Beschlüsse wurden dadurch ungenau und waren Wiederholungen der Aufgaben, die in zentralen Beschlüssen oder Richtlinien verbindlich genannt worden waren. Diese Arbeitsmethode ist falsch, denn sie versetzt unsere Parteiorganisationen nicht in die Lage, die führende Kraft an der Schule zu werden. Sie zeugt von einer gefährlichen Gleichgültigkeit und Nachlässigkeit, ist aber auch teilweise der Ausdruck für das Unvermögen, sich eine genaue Übersicht über die Lage an den Schulen zu verschaffen.

Der Wert einer Arbeit wird aber immer nach dem Ergebnis beurteilt. Der Erfolg der schulischen Arbeit zeigt sich in der Erfüllung der Lehrplanziele. Die Parteiorganisation muß deshalb zuerst untersuchen, wie es um die Lehrplannerfüllung in der Schule, in den einzelnen Klassen und Fächern bestellt ist. Sie braucht eine ausführliche Einschätzung der Arbeit der Schulleitung, des Pädagogischen Rates, der Pionierorganisation, des Elternbeirates und des Elternseminars. Es ist selbstverständlich, daß auch die Parteiorganisation auf der Grundlage des Politbürobeschlusses vom 29. Juli 1952 ihre eigene Arbeit beurteilen muß. Eine gute Analyse der Lage an der Schule kann nur in kollektiver Arbeit der gesamten Parteiorganisation entstehen. Die Parteileitung organisiert die Untersuchung, indem sie den einzelnen Genossen entsprechend ihren Fähigkeiten konkrete termingebundene Aufträge erteilt, diese mit ihnen berät und auswertet.

Mit Hilfe eines Plans den Kampf organisieren

Ist die Lage an der Schule allseitig erforscht, sind die Ursachen der Erfolge und deren Mängel erkannt und untersucht, erfolgt die Auswertung, aus der sich die Aufgabenstellung ergibt. Die Einschätzung und die Schlußfolgerungen müssen mit allen Mitgliedern beraten und nach einer gründlichen Diskussion zum Beschluß erhoben werden. Durch diese gemeinsame Arbeit festigt sich die Parteiorganisation und erhöht sich ihre Schlagkraft. Die Parteiversammlung wird zur Schule der Parteierziehung.

Aus der Summe der Beschlüsse und Maßnahmen ergibt sich der Plan der Parteiorganisation für den Kampf um die Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus des Unterrichts und die Erreichung der Lehrplanziele. Die Initiative der Parteiorganisation darf aber nicht darauf gerichtet sein, schlechthin einen Plan aufzustellen, sondern es muß gleichzeitig dafür gesorgt werden, daß alle Kräfte um die Verwirklichung des Planes kämpfen.

Die Pläne werden dort erfolgreich verwirklicht werden, wo die Parteiorganisationen Lehrer, Eltern und